

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

257 (4.11.1930) Sozialistisches Jungvolk

Sozialistisches Jungvolk

Arbeitslose und kranke Jugend

Drei Viertel der gesamten Jugend Deutschlands im Alter von 14 bis 21 Jahren ist heute erwerbslos, und bei den männlichen Jugendlichen sind es sogar 85 vom Hundert. Diese Zahlen bezeugen die große Bedeutung der erwerbslosen Jugend für unser gesamtes Wirtschaftsleben und damit für Volk und Staat. Selten aber hören wir darüber, wie diese Jugend lebt, was sie tut, was sie empfindet, was sie für die Zukunft des Vaterlandes zu tun imstande ist.

Die Verhältnisse der Arbeitslosen sind in den verschiedenen Ländern sehr verschieden. In den Ländern, die eine hohe Arbeitslosigkeit aufweisen, sind die Verhältnisse meist sehr düster. In den Ländern, die eine niedrige Arbeitslosigkeit aufweisen, sind die Verhältnisse meist sehr hell. In Deutschland sind die Verhältnisse in der Regel sehr düster.

Die Arbeitslosen sind in der Regel sehr arm. Sie haben keine Arbeit, keine Einnahmen, keine Zukunft. Sie sind in der Regel sehr krank. Sie sind in der Regel sehr verzweifelt. Sie sind in der Regel sehr einsam.

Die Arbeitslosen sind in der Regel sehr unglücklich. Sie sind in der Regel sehr unzufrieden. Sie sind in der Regel sehr unglücklich. Sie sind in der Regel sehr unzufrieden.

Die Arbeitslosen sind in der Regel sehr unglücklich. Sie sind in der Regel sehr unzufrieden. Sie sind in der Regel sehr unglücklich. Sie sind in der Regel sehr unzufrieden.

Die Arbeitslosen sind in der Regel sehr unglücklich. Sie sind in der Regel sehr unzufrieden. Sie sind in der Regel sehr unglücklich. Sie sind in der Regel sehr unzufrieden.

Die Arbeitslosen sind in der Regel sehr unglücklich. Sie sind in der Regel sehr unzufrieden. Sie sind in der Regel sehr unglücklich. Sie sind in der Regel sehr unzufrieden.

Die Arbeitslosen sind in der Regel sehr unglücklich. Sie sind in der Regel sehr unzufrieden. Sie sind in der Regel sehr unglücklich. Sie sind in der Regel sehr unzufrieden.

Zehn Jahre Buchdruckerjugend

Am 1. Oktober d. J. konnte die Lehrlingsabteilung im Verbands der Deutschen Buchdrucker auf eine zehnjährige Wirksamkeit zurückblicken. Auf dem Verbandstag in Nürnberg im Juni 1920 wurde die Gründung der Lehrlingsabteilung beschlossen. Das zur Begründung der Abteilung einer Lehrlingsabteilung ein Jahr vorher gefasst worden war, das traf auch für die Schaffung einer besonderen Lehrlingsabteilung zu.

Die veränderten Verhältnisse wiesen dem Lehrling zu heute eine andere Stellung im Gewerbe zu, als dies vordem der Fall war. Wohl hat sich der Verband der Deutschen Buchdrucker schon früher um das Lehrlingswesen im Gewerbe angenommen und sich mit der Lehrlingsfrage auf vielen Verbandstagen eingehend beschäftigt; jedoch erst die Weimarer Verfassung hat den Jugendlichen die Vereinigungsfreiheit garantiert und so den Weg für die Gründung von gewerkschaftlichen Jugendorganisationen freigemacht.

Der ausgeprobenen Zweck der Lehrlingsabteilung sollte sein und ist heute noch die **Heranbildung der beruflichen, der wirtschaftlichen und geistigen Interessen der Lehrlinge**; mit anderen Worten gesagt, heißt das: Der Lehrling soll vor Ausbeutung und Ausbeutung geschützt werden; fachliches Können und Wissen sind der Grundstock für das Gelingen des einzelnen wie für das Gelingen des Gewerbes im Allgemeinen. Daneben soll die Allgemeinbildung gepflegt und der werdende Buchdrucker zu fittlicher Reife und charaktervoller Betätigung erzoogen werden.

Die Lehrlingsabteilung ist nunmehr in fast allen Kameradschaften eingeführt und hat die fachliche Arbeit ungemein gefördert. Eine eigene Jugendzeitschrift „Der Jungbuchdrucker“, der monatlich zweimal, und zwar in einer fachlichen und einer gewerkschaftlichen Nummer, erscheint, wird allen Lehrlingsmitgliedern geliefert und hat sich als vorzügliches Bindemittel und Bildungsmittel unter den Jugendmitgliedern erwiesen.

Den Gedenktag der vor 10 Jahren erfolgten Gründung der Lehrlingsabteilung wollte auch der Bezirk Karlsruhe in feierlicher Weise begehen. Aus diesem Anlass fand am Sonntag, 2. November vormittags 10 Uhr im Saale des „Goldenen Adlers“ die **Sauptversammlung** statt, die von allen Ortsgruppen des Bezirks Karlsruhe, von Ulm, Baden-Baden, Rastatt, Karlsruhe, Bruchsal und Bretten besucht war. In seiner Begrüßungsansprache konnte der Bezirksleiter, Kollege Pfeiffer, eine fastliche Zahl von Jungvolkern und Kollegen willkommen heißen, was Zeugnis davon ablegt, mit welchem Interesse Gesellen und Lehrlinge die Betätigung unserer Lehrlingsabteilung verfolgen. Einem von einem Jungvolker gesprochenen Prolog „Entwicklung der Buchdruckerabteilung“ folgte ein Vortrag des Bezirksleiters, Kollegen Wilt, über „Zehn Jahre Lehrlingsabteilung“. Redner betonte sich nicht mit einer chronologischen Schilderung der Entstehung und

Entwicklung der Lehrlingsabteilung, sondern gab zunächst ein Bild über den Ursprung und die Entwicklung der Gewerkschaftsbewegung im allgemeinen, um die Kämpfe aufzuzeigen, die haben geführt werden müssen, bis sich die Gewerkschaften zum heutigen Machtfaktor entwickelt haben, der im Wirtschaftsleben Beachtung dem Unternehmertum gegenüber abnotigt. Des weiteren schilderte er die Lohnkämpfe früherer und in der Zukunft, um nachzuweisen, daß durch die Tätigkeit der freien Gewerkschaften große Fortschritte in punkto Lohn- und Arbeitsbedingungen erzielt worden sind. Auch unserer Jugend fällt heute eine andere Stellung im Gewerbe zu, als dies vor dem Kriege der Fall war. Die achtfünfundig Arbeitszeit ist heute für die Jugend als gute Berufsausbildung durch besondere Fachschulen gewährleistet; alles Erfolge, die dem gewerkschaftlichen Zusammenhalt zu verdanken sind. Solche Erfolge sind nur dann zu erreichen, wenn die Arbeiterschaft einig und geschlossen zusammensteht, jede Selbstverleugung ihrer Klasse vermeidet, von der nur das Unternehmertum Nutzen zieht. Mit stürmischem Beifall wurden diese Ausführungen von der Versammlung aufgenommen. Aus den Berichten des Bezirksleiters, wie auch aus denen der einzelnen Ortsgruppen ging hervor, mit welchem Eifer man sich überall für unsere Bewegung einsetzt und daß im beruflichen wie allgemein geistigen Sinne für die gewerbliche Jugend alles getan wird, was für ihr späteres Fortkommen förderlich ist. Fachliche Kurse und Vorträge, Wettbewerbe, Betriebsbesichtigungen, Wanderungen usw. sollten die Jugend mit regem Diskussionsüber diese Berichte wurde als Ort der nächsten Hauptversammlung in Ulm gewählt. Mit einem Hoch auf den Verband der Deutschen Buchdrucker wurde die harmonisch verlaufene und eindrucksvolle Versammlung um 12 Uhr mittags geschlossen.

Diesen ersten Beratungen folgte am Nachmittag der gesellige Teil in Form einer Familien-Unterhaltung. Hierzu hatte die Ortsgruppe Karlsruhe Einladung an die Jungbuchdrucker und deren Eltern, sowie die Gesellenchaft mit ihren Angehörigen ergehen lassen. Ein abwechslungsreiches Programm war aufgestellt und sorgte für die notwendige Unterhaltung. Der geräumige Saal der Ballschule reichte kaum aus, die Teilnehmer alle fassen zu können. Das Buchdrucker-Orchester unter Leitung des Kollegen Hoppe leitete die Feier mit einem stottern Marsch ein und bestritt auch nachher noch den musikalischen Teil des Programms, während der Gesangsverein Typographia in gewohnt präzisier Weise Chöre vorstellte. Die Freude über den starken Besuch dieser Feier ging auch aus der Begrüßungsansprache des Bezirksleiters, Kollegen Pfeiffer, hervor, der seiner Genialität darüber Ausdruck gab, mit welchem Interesse die Arbeit an der Jugend von allen Gliedern der Buchdruckerfamilie unterstützt wird. Er konnte den Gauvorstand und Gauleitungsleiter, Kollegen Sandfort, Freiburg, sowie den Bezirksleiter, Kollegen Wilt, Meier, sowie die Herren Gemeindeführer besonders begrüßen; dankte all denen, die an der Ausgestaltung des Programms durch ihre persönliche Mitwirkung hervorragenden Anteil haben. Abschließend gab er den zahlreich Erschienenen ein Bild über die Entstehung und Entwicklung der Lehrlingsabteilung und setzte sich des weiteren für die Forderungen der Jugend nach Erweiterung des Jugendbundes, für die Neuorganisation der Berufsausbildung unter Mitwirkung der Gewerkschaften, sowie für den Ausbau des Berufsschulwesens und für die Erweiterung der Freizeit für die Jugendlichen ein. Ein Duett von den Herren Meier und Sorge gelangten, löste freudigen Beifall aus. Tiefe Ergreifung berührte nach der Einladung von Herrn Meier „Das Bergmannslied“, die als stilles Gedächtnis an unsere verunglückten Arbeitsbrüder in Ulm und im Saargebiet eingeschoben wurde. Den Höhepunkt des Abends bildete das vom Kollegen Wilhelm Volk vorgetragene Bühnenstück „Jugendbuchdrucker-Bekennnis“. In diesem Spiel bringt die Jugend dem Verbande gegenüber ihre Dankbarkeit zum Ausdruck für das, was der Verband der Jugend bis jetzt getan hat, mit dem Gedächtnis, auch in späteren Jahren sich erkenntlich zu zeigen um sich in Reich und Gut zu stellen und für die Forderungen der Arbeiterschaft kämpfen zu wollen. Die Herren Volk und Wagner als deutsche Meisterkrieger zeigten wirklich Hervorragendes, was auf dem Gebiete geboten werden kann. Nach einem weiteren Duett zeigte Kollege Lorenz in einer Solopartie mit Jodeler seine bewährte Humorsittenkunst. Ein schneidiger Marsch beschloß das umfangreiche Programm, während welchem noch einige wertvolle Bilder von erster Künstlerhand ausgelost wurden. Die Gemeindeführer hatten aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens ein von Herrn Kunzmaier Bild künstlerisch entworfenes Erinnerungsblatt gestiftet, das von allen gelobt und als freudige Erinnerungsgabe an das zehnjährige Bestehen der Lehrlingsabteilung Karlsruhe im Verbands der Deutschen Buchdrucker entgegengenommen wurde. Die Handwerker-Vereinigung Karlsruhe überbrachte durch den Kollegen Volk die Glückwünsche derselben und überreichte einen schönen Gong als Erinnerungsgabe. Glück auf im neuen Jahrzehnt! —

Die Lehrlingsabteilung ist nunmehr in fast allen Kameradschaften eingeführt und hat die fachliche Arbeit ungemein gefördert. Eine eigene Jugendzeitschrift „Der Jungbuchdrucker“, der monatlich zweimal, und zwar in einer fachlichen und einer gewerkschaftlichen Nummer, erscheint, wird allen Lehrlingsmitgliedern geliefert und hat sich als vorzügliches Bindemittel und Bildungsmittel unter den Jugendmitgliedern erwiesen.

Die Lehrlingsabteilung ist nunmehr in fast allen Kameradschaften eingeführt und hat die fachliche Arbeit ungemein gefördert. Eine eigene Jugendzeitschrift „Der Jungbuchdrucker“, der monatlich zweimal, und zwar in einer fachlichen und einer gewerkschaftlichen Nummer, erscheint, wird allen Lehrlingsmitgliedern geliefert und hat sich als vorzügliches Bindemittel und Bildungsmittel unter den Jugendmitgliedern erwiesen.

Die Lehrlingsabteilung ist nunmehr in fast allen Kameradschaften eingeführt und hat die fachliche Arbeit ungemein gefördert. Eine eigene Jugendzeitschrift „Der Jungbuchdrucker“, der monatlich zweimal, und zwar in einer fachlichen und einer gewerkschaftlichen Nummer, erscheint, wird allen Lehrlingsmitgliedern geliefert und hat sich als vorzügliches Bindemittel und Bildungsmittel unter den Jugendmitgliedern erwiesen.

Die Lehrlingsabteilung ist nunmehr in fast allen Kameradschaften eingeführt und hat die fachliche Arbeit ungemein gefördert. Eine eigene Jugendzeitschrift „Der Jungbuchdrucker“, der monatlich zweimal, und zwar in einer fachlichen und einer gewerkschaftlichen Nummer, erscheint, wird allen Lehrlingsmitgliedern geliefert und hat sich als vorzügliches Bindemittel und Bildungsmittel unter den Jugendmitgliedern erwiesen.

Die Lehrlingsabteilung ist nunmehr in fast allen Kameradschaften eingeführt und hat die fachliche Arbeit ungemein gefördert. Eine eigene Jugendzeitschrift „Der Jungbuchdrucker“, der monatlich zweimal, und zwar in einer fachlichen und einer gewerkschaftlichen Nummer, erscheint, wird allen Lehrlingsmitgliedern geliefert und hat sich als vorzügliches Bindemittel und Bildungsmittel unter den Jugendmitgliedern erwiesen.

Die Lehrlingsabteilung ist nunmehr in fast allen Kameradschaften eingeführt und hat die fachliche Arbeit ungemein gefördert. Eine eigene Jugendzeitschrift „Der Jungbuchdrucker“, der monatlich zweimal, und zwar in einer fachlichen und einer gewerkschaftlichen Nummer, erscheint, wird allen Lehrlingsmitgliedern geliefert und hat sich als vorzügliches Bindemittel und Bildungsmittel unter den Jugendmitgliedern erwiesen.

Gewerkschaftliche Jugendbildung

Die Erstensberechtigung der gewerkschaftlichen Jugendbewegung ist heute wohl kaum mehr umstritten. Sie hat sich ihren Platz neben der SA, gefestigt, und zwischen beiden besteht heute ein enges Verhältnis, das das allgemeine Interesse der wertvollen Jugend berührt, die das allgemeine Interesse der wertvollen Jugend berührt, die das allgemeine Interesse der wertvollen Jugend berührt.

Die Erstensberechtigung der gewerkschaftlichen Jugendbewegung ist heute wohl kaum mehr umstritten. Sie hat sich ihren Platz neben der SA, gefestigt, und zwischen beiden besteht heute ein enges Verhältnis, das das allgemeine Interesse der wertvollen Jugend berührt, die das allgemeine Interesse der wertvollen Jugend berührt, die das allgemeine Interesse der wertvollen Jugend berührt.

Wochenprogramm der SA

Karlsruhe
Dienstag: Gruppe D: um 20 Uhr in der Bedehlschule Fortsetzung der Arbeitsgemeinschaft: „Was wir wollen“. Kommt alle- und sehr pünktlich.
Dienstag: Gruppe S: Arbeitsgemeinschaft: „Warum sind wir in der Arbeiterjugend?“ Anfang pünktlich um 20 Uhr im Jugendheim.
Dienstag: Gruppe W: um 20 Uhr Gruppenabend in der Gutenbergschule. Wir unterhalten uns über die neuesten Tagespolitischen Ereignisse.
Donnerstag: Ab 20 Uhr: Bücherausgabe im Waldheim.
Freitag: Wir haben um 20 Uhr im Jugendheim singen. Wir müssen neue Kampflieder lernen, kommt daher zahlreich.
Rastatt
Mittwoch: Wir haben um 20 Uhr im Nebellager einen Singabend.

Wochenprogramm der Kinderfreunde

Karlsruhe
Note fallen Ost: Mittwoch 5 Uhr in der Zulaufschule. Schere und Bleistift nicht vergessen.
Note fallen Süd: Mittwoch 5 Uhr im Jugendheim. Samstag 5 Uhr im Jugendheim.
Jungvolk Süd: Samstag 5 Uhr im Jugendheim.
Note fallen West: Mittwoch 5 Uhr in der Gutenbergschule. Jungvolk West: Samstag 4 Uhr Treffpunkt Gutenbergschule. Nachhaken können in Schellstr. 37, 1. Stock (Wolkstraße) kommen. Schere und Papier mitbringen.
Jungvolk Südpfurr: Samstag 4 Uhr im Rindergarten.
Jungvolk West: Samstag 4 Uhr Treffpunkt Gutenbergschule.
Note fallen Ost: Das Programm wurde nicht abgeleitet.
Spielmannsaus: Trommler Montag 5-7 Uhr im Jugendheim. Pfeifer Freitag 5-7 Uhr im Jugendheim.
Bühnenfest: Am Mittwoch werden noch keine Bücher ausgegeben, da noch nicht alle abgeleitet sind. Bücher, welche am Mittwoch nicht gebracht werden, werden im Laufe gegen die nächste Gebüh von 40 Pf. abgeholt.
Geyer: Morgen unter Tageslofer.
Eberhart: Donnerstag 16 Uhr im Jugendheim.